

tz und ko

KITZ.do: Neugier macht schlau

all.micro: Starthilfe für Unternehmen

Seite 3

Seite 14

standort do

Studie: Produktionswirtschaft im Wandel

Seite 12

Nachrichten und Berichte rund um
TechnologieZentrum und TechnologiePark



TechnologieZentrumDortmund

news

Februar/März 2008



Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft
Zukunftsmarkt Gesundheit

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es freut mich sehr, Ihnen in der ersten TZDOnews dieses Jahres mit Dr. Ulrike Martin die neue Leiterin des Kinder- und Jugendtechnologiezentrums Dortmund (KITZ.do) vorstellen zu können. Das KITZ.do ist ein weiterer wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Zukunft Dortmunds als Technologiestandort. Denn einzig ein qualifizierter und motivierter Nachwuchs stellt sicher, dass wir langfristig die Herausforderungen der kommenden Jahre und Generationen meistern und an die Erfolge der Vergangenheit anknüpfen können.

Einen sehr bedeutenden Zukunftsmarkt stellt die Gesundheitswirtschaft mit über 35.000 Arbeitskräften in Dortmund dar. In diesem Bereich wird sich künftig viel bewegen und verändern. Dies reicht von der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte bis hin zur Forschung. Mittlerweile gibt es in Dortmund eine konzentrierte Ansammlung von exzellenten Unternehmen und Forschungseinrichtungen von internationalem Rang. Im TechnologieZentrumDortmund bündelt das BioMedizinzentrumDortmund erfolgreich die regionalen Stärken der Bereiche Biotechnologie und Mikrosystemtechnik in Kombination mit der Bio- und Medizininformatik.



Aufgrund der hohen Bedeutung und enormen Dynamik dieses Wirtschaftszweiges haben wir der Gesundheitswirtschaft das Schwerpunktthema dieser Ausgabe gewidmet. Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang die Wirtschaftsförderung Dortmund, die ebenfalls den Ausbau der Gesundheitswirtschaft vor allem im Bereich der Biotechnologie mit vorantreiben will.

Abschließend möchte ich Sie noch auf einen wichtigen Termin hinweisen, der ebenfalls einen weiteren wichtigen Meilenstein für die erfolgreiche Zukunft unserer Stadt darstellt. Am 7. März werden wir auf dem Gelände PHOENIX West in Dortmund-Hörde Richtfest für das neue Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) feiern.

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen TZDOnews wünscht Ihnen

Ihr Guido Baranowski

tz und ko / standort do:

- KITZ.do: Neugier macht schlau
- NRW Nano-Konferenz Seite 3

schwerpunkt: gesundheitswirtschaft

- Zukunftsmarkt Gesundheit Seite 4
- BioMedizinZentrumDortmund überzeugt Unternehmen Seite 5
- Herzerkrankung erforscht Seite 7
- Protagen AG wirbt eine Millionen Euro ein
- Insulin inhalativ verabreichen Seite 8
- Lebenswissenschaftliche Innovationsplattform Dortmund Seite 9

tz und ko / standort do:

- ZfP-Richtfest am 7. März
- pinc aktuell: Personen erkennen Seite 10
- Innovationspreis 2008
- Dortmunder Roboterbauer ausgezeichnet Seite 11
- Aufstiegsqualifikation Mikrotechnologie
- Studie: Produktionswirtschaft im Wandel Seite 12
- Hannover Messe 2008
- Sonderforschungsbereich 708 Seite 13

tz und ko:

- all.micro-Gründungswettbewerb: Starthilfe für Unternehmen Seite 14

service

- Termine
- Besondere Leistung: Lunch-Workshop
- Neue Mieter im TZDO
- Österreicher suchen Kooperationspartner Seite 15

tzdo übersicht:

- Standorte/Kompetenzzentren Seite 16

impresum

Herausgeber

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80,
44227 Dortmund,
Tel.: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
www.tzdo.de
technobox@tzdo.de
verantw. Guido Baranowski

Redaktion

Zilla Medienagentur, Dortmund
Jürgen Wallinda-Zilla (Leitung),
Roland Kentrup, Matthias Sassenberg,
Kathrin Schneider, Tobias Böcker

Grafik und Layout

Gestaltmanufaktur GmbH, Dortmund
Armin Hingst (verantwortlich),
Arndt Weiß

Druck

Koffler + Kurz
MedienManagement GmbH, Dortmund

Erscheinungsweise

sechsmal jährlich

Bildnachweise

Albonair, BioMedizinZentrumDortmund, Institut für Herz-Kreislaufforschung, Institut für Spanende Fertigung (TU Dortmund), Lutz Kampert, Roland Kentrup, Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie Dortmund, MST.factory dortmund, Protagen, RoTeg, TechnologieZentrumDortmund, Wirtschaftsförderung Dortmund

Presstexte, Anregungen und Hinweise zu den Rubriken der TZDOnews nimmt die Redaktion gerne unter info@zilla.de oder 0231 / 7 21 20 45 entgegen. Die nächste TZDOnews erscheint am 01.04.2008.

Die **Limo Lissotschenko Mikrooptik GmbH**, ehemaliger Mieter des TechnologieZentrumDortmund, ist am 20. Januar 2008 in der Alten Oper in Frankfurt mit dem **Innovationspreis der deutschen Wirtschaft** ausgezeichnet worden. Das Unternehmen belegte den ersten Platz in der Kategorie „Mittelstand“. Mit der Entwicklung von Freiform-Mikrolinsensystemen konnte LIMO das Einsatzspektrum von Lasern auf die Mikro- und Nano-Materialbearbeitung maßgeblich ausweiten.

www.limo.de

tz und ko/standort do

KITZ.do-Leiterin Dr. Ulrike Martin will Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften und Technik begeistern.



KITZ.do: Neugier macht schlau

Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund (KITZ.do) startet seit Anfang des Jahres mit einer neuen Leiterin richtig durch. Dr. Ulrike Martin, zuletzt in Bayern in einem Geozentrum für Kontinentale Tiefbohrung beschäftigt, leitet ab dem 1. Januar 2008 das Kitz.do. Die wichtigsten Kitz-Akteure und Sponsoren, der Verein Innovative Schule in Dortmund, die Wirtschaftsförderung, das TechnologieZentrumDortmund, die Dortmund-Stiftung sowie Thyssen-Krupp, haben die 47-jährige, promovierte Geologin ausgewählt. Die Feinplanung von Labor und Werkstatt in der B1st Software-Factory-Dortmund, dem neuen Standort des Kitz.do, sowie die Planung der Kitz-Aktivitäten für 2008 stehen als erstes auf dem Programm.

Unter dem Motto „Neugier macht schlau“ will Dr. Ulrike Martin mit zwei Mitarbeiterinnen Kindergartenkinder und Schüler aller Altersklassen und Schulformen für Naturwissenschaften und Technik begeistern. „Bei uns werden die Kinder und Jugendlichen als Forscher und Erfinder betrachtet – schließlich

sind die Schüler von heute die potenziellen Wissenschaftler von morgen“, sagt die Kitz.do-Leiterin. Nach Pfingsten soll es losgehen mit naturwissenschaftlichen Experimenten und Projekten, bei denen erfahrene Forscher den Nachwuchs unterstützen und ihm auch wissenschaftliche Arbeitsmethoden und Sichtweisen vermitteln.

„Das Kitz.do will den Dortmunder Nachwuchs auf die Herausforderungen des technologischen Wandels vorbereiten und somit für qualifizierten und motivierten Nachwuchs im Bereich Naturwissenschaft und Technik sorgen“, erklärt Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund. Im BioMedizinZentrumDortmund experimentieren in einem ersten Kitz.do-Modul bereits seit November 2007 fünf Schülergruppen in den Bereichen Biologie und Chemie mit Stabheuschrecken oder Hortensien in Vorbereitung auf den Wettbewerb „Jugend forscht“. Interessierte können sich an Dr. Ulrike Martin, unter Tel. (0231) 50 29-219 oder per Email an ulrike.martin@stadtdo.de wenden.

Erste NRW Nano-Konferenz in Dortmund

Zum ersten Mal laden das Innovationsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und die Stadt Dortmund zu einer großen NRW Nano-Konferenz ein: Am 18. und 19. Februar 2008 werden rund 800 Wissenschaftler und Unternehmer aus dem In- und Ausland in Dortmund erwartet. Ziel der Konferenz ist es, Forscher auf dem Gebiet der Nanotechnologie und Anwender aus der Wirtschaft zusammen zu bringen, um den Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse in Produkte zu beschleunigen. Auf der Konferenz sollen die Stärken des Landes auf diesem Zukunftsfeld sichtbar gemacht und die Strategie der Landesregierung für die Nanotechnologie vorgestellt werden. Partner der Konferenz sind die MST.factory dortmund und der Fachverband für Mikrotechnik IVAM.

In einer Begleitausstellung präsentieren sich nordrhein-westfälische Unternehmen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen aus dem Bereich der Nano- und Mikrotechnologie. Auch das TechnologieZentrumDortmund ist als Aussteller vertreten. Außerdem befindet sich in der Ausstellung ein Investment Corner, auf dem die Finanzierungsdienstleistungen der NRW.BANK, der KfW, des High-Tech Gründerfonds, der Baader Wertpapierhandelsbank, der Business Angel Venture GmbH und von Sirius Venture Partners vorgestellt werden.

www.mikrotechnik-dortmund.de

Im Rahmen des Hauptstadtkongresses „Medizin und Gesundheit“ vom 4. bis 6. Juni 2008 beteiligt sich die Wirtschaftsförderung Dortmund bereits zum vierten Mal auf einem Gemeinschaftsauftritt der Metropole Ruhr. Mit jährlich rund 6 000 Besuchern und mehr als 100 Vortragsveranstaltungen ist der Berliner Kongress der zentrale Branchentreff für das Gesundheitswesen und die Gesundheitswirtschaft. Im vergangenen Jahr präsentierten sich mehr als 40 regionale Aussteller, 30 Referenten und fünf Wirtschaftsförderungen. www.hauptstadtkongress.de

schwerpunkt: Gesundheitswirtschaft

Zukunftsmarkt Gesundheit

Mit mehr als 35.000 Arbeitskräften bildet die Gesundheitswirtschaft in Dortmund einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor und Zukunftsmarkt für die Region.

Fortschritte in Medizin und Technik sowie die Alterung der Gesellschaft werden in den kommenden Jahren zu einem weiteren Wachstum der Gesundheitswirtschaft führen. Die Vielfalt dieses Wirtschaftszweigs reicht von medizinischen Einrichtungen sowie der Alten- und Krankenpflege über Versicherungen und Handwerksbetriebe bis hin zur Fitness- und Wellnessbranche.

„Mit dem Technologiezentrum Dortmund, dem BioMedizinZentrum Dortmund (BMZ), den innovativen Unternehmen und der exzellenten Forschungslandschaft besitzt Dortmund eine konzentrierte Ansammlung von Einrichtungen, die hervorragend organisiert und vernetzt sind“, erklärt Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund. Neben den Unternehmen setzen Fachhochschule und Technische Universität, das Institute for Analytical Sciences, ein Max-Planck-Institut und zwei Fraunhofer-Institu-

te neue Maßstäbe bei der Entwicklung von Technologien. „Insbesondere hat sich Dortmund als einer der führenden Standorte der Biotechnologie etabliert“, betont Mager. Für die unternehmerische Entwicklung bietet das BMZ mit modernsten Laboren die geeignete Infrastruktur für die Bereiche der Biomedizin, Bioinformatik, Proteomics und Biomikrostrukturtechnik.

Für weitere Synergien sorgt die Einbindung Dortmunds in die Ruhrregion, den größten Ballungsraum Deutschlands. Dieser vereint heute sechs Hochschul- und 13 Fachhochschulstandorte, 127 Krankenhäuser mit insgesamt 923 Fachabteilungen, über 1100 Pflegeheime und -dienste sowie drei medizinische Fakultäten. Über die lokalen Grenzen der Städte hinaus werden diese durch den MedEcon Ruhr e.V. gebündelt.

frank.gutzmerow@dortmund-project.de
asita.weissenberger@dortmund-project.de

köpfe des TZDO

André van Hall



André van Hall ist seit Ende 2006 als Leiter des BioMedizinZentrum Dortmund (BMZ) tätig. Dabei ist er neben der Aquisition von neuen Unternehmen für die Betreuung der im BMZ ansässigen Nutzer zuständig. Die Bereitstellung einer optimalen Infrastruktur liegt ebenso wie die inhaltliche Begleitung der Geschäftsentwicklung der Firmen in seinem Fokus. Darüber hinaus ist er als Gesamtprojektleiter für das Zentrum für Angewandte Proteomik sowie das Zentrum für Angewandte Chemische Genomik verantwortlich.

Tel. (0231) 97 42 – 164
Email: vanhall@tzdo.de

Die Alterung der Gesellschaft trägt zu einem Wachstum der Gesundheitswirtschaft bei.

Das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) hat einen digitalen Patientenbegleiter entwickelt. Zum Beispiel im Anschluss an eine Therapie stellt dieser knappe, auf Krankheitsbild und Lebensstil des Patienten bezogene Informationen bereit. Das Gerät unterstützt durch Erinnerungsfunktionen, ein Tagebuch und Lernspiele oder Kontrollen im Alltag. Zudem kann über Kommunikationsfunktionen der Kontakt zu anderen Betroffenen, Ärzten oder Therapeuten gehalten werden. www.isst.fraunhofer.de

BioMedizinZentrumDortmund überzeugt Unternehmen

Im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) finden Leistungsträger der Biomedizin in Forschung und Entwicklung zusammen. Das BMZ bietet jungen Unternehmen sowie Start-ups aus den Bereichen Biotechnologie und Gesundheitswirtschaft eine hochmoderne

Infrastruktur sowie Unterstützung in ihrer Geschäftsentwicklung. Mit der Fokussierung auf die Schnittstelle von Biotechnologie und Mikrosystemtechnik in Kombination mit der Bio- und Medizininformatik bündelt das BMZ zudem die regionalen Stärken.

Sechs Kurzportraits von Unternehmen, die sich im BMZ angesiedelt haben, verdeutlichen das Leistungsspektrum des Kompetenzzentrums. Gleichzeitig zeigen die sechs Firmenbeispiele die Vielfalt des im BMZ vorhandenen Know-hows. www.bmz-do.de

Wissenschaftliches Cluster

Ambagon Technology, eine Ausgründung aus dem Dortmunder Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, entwickelt neuartige Totalherbizide basierend auf einer innovativen Technologieplattform. Grundlage der Pflanzenschutz-Entwicklungsstrategie des Startup-Unternehmens ist die exklusive Kenntnis der Wirkungsweise eines natürlich vorkommenden Phytotoxins. Das Ambagon-Projekt Innovative Herbizide wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der GOBio Initiative gefördert. Gründer und Gesellschafter Dr. Christian Ottmann wird Ambagon mit zunächst vier Mitarbeitern im Frühjahr 2008 im BMZ ansiedeln.

„Das wissenschaftliche Umfeld und die hervorragende Infrastrukturqualität war ausschlaggebend für unsere Entscheidung, im BMZ zu gründen. Mit der Protagen AG und Intermed Discovery GmbH sind mindestens zwei Unternehmen als interessante, mögliche Kooperationspartner mit einer komplementären Expertise im BMZ ansässig“, erklärt Dr. Christian Ottmann, der das BMZ als Arbeitsgruppenleiter des Max-Planck-Instituts sehr gut kennt. „Wir suchen bewusst die Nähe zum wissenschaftlichen Cluster im BMZ und der dort vorhandenen, ausgewiesenen F&E-Qualität.“



www.ambagon.de

Ins Netzwerk eingebunden

Cardiac Research Gesellschaft für medizinisch-biotechnologische Forschung mbH ist seit Februar 2007 Mieter im BMZ. Das 2002 in Dortmund gegründete Unternehmen ist ein Kooperationsprojekt der Herzzentren Dortmund, Duisburg, Osnabrück-Bad Rothenfelde und Wuppertal in Verbindung mit der Universität Witten/Herdecke unter der Leitung von Dr. Thomas Scheffold. Cardiac Research organisiert und führt klinische Studien durch in den Fachdisziplinen Kardiologie sowie Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie und entwickelt innovative biotechnologische Verfahren für die Diagnose und Therapie von Herz-Kreislaufkrankungen.

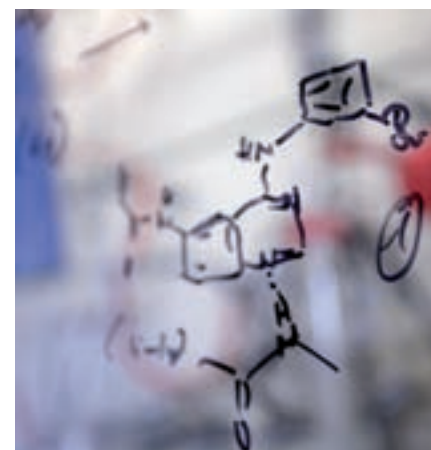
„Sowohl für unsere molekularbiologischen Labore als auch für unsere Büroräume haben wir im BMZ sehr gute strukturelle und räumliche Voraussetzungen gefunden. Außerdem profitieren wir bezogen auf den wissenschaftlichen Austausch von der unmittelbaren räumlichen Nähe zu anderen Dortmunder Forschungseinrichtungen wie beispielsweise dem Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie“, erläutert Geschäftsführer Dr. Thomas Scheffold. „Cardiac Research ist in das Netzwerk des BMZ und des TZDO umfassend eingebunden und kann die sich daraus ergebenden Kontakte gewinnbringend nutzen.“



www.cardiacresearch.de
www.herz-kreislaufforschung.de



Das BioMedizinZentrumDortmund bietet jungen Unternehmen eine hochmoderne Infrastruktur.



Die Prämierungsveranstaltung des G-DUR-Ideenwettbewerbs findet am Donnerstag, 14. Februar 2008, von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Erich-Brost-Haus an der Technischen Universität Dortmund statt. 27 Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hatten hierzu Ideenskizzen eingereicht. Der Ideenwettbewerb wird veranstaltet in Kooperation mit Wissenschaft vor Ort e.V. im Rahmen des Drittmittelprojektes „Gründerverbund Dortmunder Hochschulen“.

www.g-dur-online.de

schwerpunkt: Gesundheitswirtschaft

Kontakte vermittelt

CellAct Pharma GmbH wurde im Sommer 2007 formal in Berlin gegründet und ist seit September 2007 Mieter im BMZ. CellAct Pharma entwickelt Medikamente für die Therapie von onkologischen und immunologischen Erkrankungen. Ein erstes Krebsmedikament wird 2008 in die klinischen Tests gehen. Alle Produktkandidaten basieren auf innovativen Wirkmechanismen und sind patentrechtlich geschützt. Unterstützt wird das rund zehnköpfige CellAct Pharma-Team von einem Netzwerk namhafter Wissenschaftler aus führenden akademischen Institutionen.

Neben der „hervorragenden Laborausstattung und der hohen Gebäudequalität“ sprach für PD Dr. med. Nalan Utku, Gründerin und Geschäftsführerin von CellAct Pharma, das Engagement der BMZ-Mitarbeiter für die Ansiedlung in Dortmund: „Bereits im Vorfeld unserer Ansiedlung haben wir das BMZ-Team als extrem unterstützend und sehr kooperativ empfunden“, berichtet PD Dr. med. Nalan Utku. „Mit der Entscheidung für die NRW.Bank als Lead-Investor war klar, dass der Standort des Unternehmens in Nordrhein-Westfalen liegen wird und in NRW bietet das BMZ aus unserer Sicht die besten infrastrukturellen Voraussetzungen. Mit der SeedCapital Dortmund GmbH haben wir – auch Dank der durch das BMZ vermittelten Kontakte – einen weiteren wichtigen Investor am Standort Dortmund gefunden“, sagt Dr. Fritz Kopitzki, weiterer Gründer und Geschäftsführer von CellAct Pharma. www.cellact.eu

Auf Kernaufgaben konzentrieren

Digital Medics GmbH, ein Unternehmen der Medizintechnik, das aus der Technischen Universität Dortmund gegründet wurde, ist seit April 2007 im BMZ ansässig. Das aktuell fünfköpfige Team entwickelt Soft- und Hardware für die medizinische Bildverarbeitung in der diagnostischen Radiologie. Diagnoseprozesse in der Radiologie werden spürbar beschleunigt und die befundenden Ärzte entlastet.

„Die gesamte technische Infrastruktur des Hauses ist state of the art. Die zahlreichen Servicedienstleistungen des BMZ wie beispielsweise der zentrale Empfang ermöglichen es, uns als noch kleines Unternehmen auf unsere geschäftlichen Kernaufgaben Entwicklung und Vertrieb zu konzentrieren. Außerdem spüren wir die Synergieeffekte, die sich durch die anderen Hightech-Unternehmen im Hause ergeben“, erläutert Martin Wawro, Gründer und Geschäftsführer der Digital Medics GmbH, warum er sein Unternehmen im BMZ angesiedelt hat. „Darüber hinaus war die Nähe zur TU Dortmund für uns entscheidend. Wir wollen in der Nähe der Forschung bleiben und das dort vorhandene Innovationspotential nutzen“, ergänzt der Diplom-Informatiker. www.digitalmedics.de



Kompetente Biotech-Partner

InterMed Discovery GmbH ist seit Januar 2007 im BMZ ansässig. Dort arbeiten über 20 langjährig erfahrene Mitarbeiter auf dem Gebiet der Naturstoff-Forschung. InterMed Discovery entdeckt in Kooperation mit internationalen Unternehmen der Pharma-, Pflanzenschutz- und Nahrungsmittelindustrien Wirksubstanzen und entwickelt eigene Produkte unter Erarbeitung eigener Schutzrechte. Das Unternehmen, das als Management-Buy-Out aus der ursprünglichen Naturstoff-Forschung der Bayer Healthcare AG hervorgegangen ist, betreibt die Wirkstofffindung aus der Natur in der nach dem derzeitigen Stand der Technik effizientesten und produktivsten Weise.

Dr. Thomas Henkel, Geschäftsführer und Mitbegründer von InterMed Discovery, hebt die schnelle und unbürokratische Arbeitsweise im BMZ hervor: „Bereits bei der Ansiedlung und beim Aufbau des Unternehmens haben wir hier eine sehr gute Unterstützung erfahren. Wir fühlten uns wie in eine Familie aufgenommen. Von Finanzierungsfragen bis hin



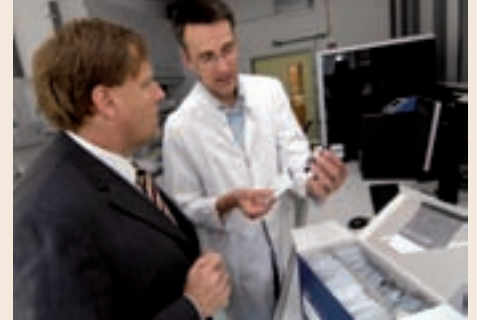
Das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) ist im Auftrag von zehn bundesweit verteilten Kliniken und Klinikträgern und der Deutschen Krankenhausgesellschaft an der Entwicklung der elektronischen Fallakte (eFA) beteiligt. Diese ermöglicht den behandelnden Ärzten die einrichtungsübergreifende Kommunikation von medizinischen Informationen. Die Spezifikation wird aktuell in Pilotprojekten praktisch geprüft. In diesem Frühjahr wird das Fraunhofer ISST eine Version fertig stellen, die die Grundlage für entsprechende Produkte der Industrie bilden wird. www.isst.fraunhofer.de • www.fallakte.de

zum operativen Support standen und stehen uns die handelnden Personen stets mit Rat und Tat zur Seite. Die im BMZ vorhandene Kombination aus biologischen und chemischen Labors und der hohe technische Standard hatte uns ohnehin bereits im Vorfeld überzeugt. Die Campusstruktur mit der Nähe zur Universität und zum Max-Planck-Institut sowie das Netzwerk an kompetenten Biotech-Partnern spricht zusätzlich für den Standort BMZ.“ www.intermed-discovery.com

Beim Wachstum unterstützt

Protagen AG, seit 2002 im BMZ ansässig, ist ein führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Softwarelösungen für die Proteinforschung. Das im wachsenden Markt der Protein-Biochips international tätige Unternehmen wurde im Rahmen der bundesweiten Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „Ausgewählter Ort 2007“ ausgezeichnet. Die Protagen AG, die in New Jersey/USA eine Tochtergesellschaft unterhält und im Jahr 2007 eine Kooperation mit Partnern aus China eingegangen ist, beschäftigt am Standort Dortmund rund 25 Mitarbeiter.

„Wir fühlen uns im BMZ sehr wohl, schätzen die vitale Atmosphäre und wollen hier noch lange weiter wachsen“, betont Dr. Christoph Hüls, CEO der Protagen AG, die 2007 ihr zehnjähriges Bestehen feierte. „Das hervorragende Management des TZDO und des BMZ hat uns als wachsendes Biotech-Unternehmen in jeder Situation essentiell unterstützt. Die einzigartige Biotech-Umgebung mit ISAS - Institute for Analytical Sciences, Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie und weiteren akademischen Instituten in unmittelbarer Nachbarschaft ist für unser Unternehmen ein klarer Standortvorteil. Ebenso schätzen wir den Austausch von Wissen und Wissenschaftlern mit dem ZAP – Zentrum für Angewandte Proteomik, das direkt im Haus sitzt.“ www.protagen.de



Institutsleiter Dr. Thomas Scheffold (v.l.) und Dr. rer. nat. Stephan Waldmüller, wissenschaftlicher Mitarbeiter, begutachten Biochips, die zur medizinischen Diagnostik eingesetzt werden.

Herzerkrankung erforscht

Unter der Federführung von Wissenschaftlern des Instituts für Herz-Kreislaufforschung der Universität Witten/Herdecke konnte in Kooperation mit weiteren Forschungseinrichtungen die genetische Ursache einer klinisch höchst ungewöhnlichen Herzerkrankung entschlüsselt werden. Das Institut für Herz-Kreislaufforschung hat seinen Sitz im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) und kooperiert eng mit dem ebenfalls im BMZ ansässigen Unternehmen Cardiac Research.

Ausgangslage des Forschungserfolges war die kardiologische Diagnostik einer Patientin, die wegen einer schwerwiegenden Funktionsstörung des Herzens im Krankenhaus behandelt werden musste. An die klinische Charakterisierung dieser lebensbedrohlichen Herzerkrankung schloss sich eine intensive Suche nach den Ursachen an. Dr. med. Thomas Scheffold, wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Herz-Kreislaufforschung, und seine Kollegen stellten mit Hilfe bildgebender Diagnoseverfahren fest, dass die Krankheit in der Familie der betroffenen Patientin weit verbreitet ist. Von über zwanzig Familienmitgliedern wurden Blutproben untersucht, aus denen über eine so genannte „Kopplungsanalyse“ in Verbindung mit Sequenzanalysen eine Genveränderung (Mutation) entdeckt werden konnte, die ursächlich mit der Erkrankung in Verbindung steht.

www.herz-kreislaufforschung.de



In der Veranstaltungsreihe „B1st – Be Stars“ wird Michael Müller-Berg, Microsoft Director Enterprise & Partner Group sowie Office-Manager NRW, am 1. April 2008 zum Projekt „Offenes Haus“ referieren. Müller-Berg beschreibt, wie sich ein IT-Netzwerk durch die Gestaltung der Infrastruktur optimieren lässt und ein regen Austausch mit dem IT-Umfeld ermöglicht. Veranstaltungsort ist die B1st Software Factory am Rheinlanddamm 201. Diese ist der Veranstalter gemeinsam mit dem IT-Center Dortmund und dem networker westfalen e.V. www.software-factory-dortmund.de

schwerpunkt: Gesundheitswirtschaft



Mit den neuen Finanzmitteln baut Protagen die Geschäftseinheit Protein Biochips weiter aus.

Protagen AG wirbt eine Millionen Euro ein

Die Protagen AG hat eine Finanzierungsrunde über eine Millionen Euro abgeschlossen. Mit den neu erworbenen Finanzmitteln wird die Geschäftseinheit Protein Biochips weiter ausgebaut. Protagen nutzt diese Technologie, um eigene Diagnostika zu entwickeln und weitere Kooperationen mit der pharmazeutischen Industrie zu schließen.

Das eingeworbene Kapital stammt von den bisherigen institutionellen Investoren, dem Beteiligungsfonds 3 der MIG AG & Co KG aus München, der S-Venture Capital Dortmund GmbH, sowie

der KfW als neuem Investor. Seit 2004 konnte die Protagen AG damit insgesamt 5,3 Millionen Euro an Venture Capital einwerben.

Die im September 2005 durch Protagen am Markt eingeführte Produktfamilie UNIchip® erfreut sich bei Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen steigender Nachfrage. Insbesondere der erste Internationalisierungsschritt mit der Gründung der Protagen, Inc. hat sich als Wachstumsmotor und richtige Strategie zur Steigerung der Präsenz in den USA, als dem führenden Gesundheitsmarkt, erwiesen.

Health Care Logistics am IML

Im Oktober 2007 gründete das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) die Abteilung „Health Care Logistics“ unter der Leitung von Dr.-Ing. Sebastian Wibbeling. Das Institut bündelt damit sein logistisches Know-how speziell für das Gesundheitswesen. „Unser Ziel ist es, in diesem schwierigen Branchenumfeld qualitativ hochwertige und stabile Prozesse zu gewährleisten, Sparpotenziale zu heben sowie für alle beteiligten Akteure eine höhere Rechtssicherheit zu erreichen“, betont Dr. Wibbeling. Die angebotenen Leistungen bestehen in der Prozessanalyse und -optimierung, dem Bestandsmanagement sowie der Technik-, Outsourcing- und Kooperationsberatung.

In Forschungsvorhaben und praxisorientierten Projekten werden neue Strategien und Konzepte für Kliniken, die Altenpflege und die häusliche Belieferung mit Produkten entwickelt. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit industrienaher Branchen wie dem Pharmahandel mit pflege- und heilungsorientierten Anbietern wie zum Beispiel Ärztehäusern verbessert werden.

www.iml.fraunhofer.de

Systembiologen tagten am MPI

Mehr als hundert hochkarätige, internationale Wissenschaftler referierten und diskutierten vom 12. bis 14. Dezember 2007 im Zentrum für Systembiologie des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie Dortmund (MPI) über die Vorgänge in menschlichen Zellen. „Als Ergebnis konnten wir viele innovative Impulse für die Forschung erzielen“, resümiert Organisator Prof. Dr. Philippe Bastiaens, Leiter der Abteilung für systemische Zellbiologie am MPI. Im Mittelpunkt des Symposiums standen Themen wie Dynamik und Organisationsprinzipien von biologischen Systemen sowie verschiedene, neue Forschungsansätze und Methoden. Dabei wurden unter anderem mikrofluidische Chips, auch „kleinste Chemielabore der Welt“ genannt, und deren Anwendung in der zellbiologischen Forschung vorgestellt.

www.mpi-dortmund.mpg.de



Organisator Prof. Dr. Philippe Bastiaens (Mitte) im Kreise internationaler Tagungsteilnehmer.

Spritze vermeiden: Insulin inhalativ verabreichen

Nanohale ist neuer Mieter im BioMedizin-Zentrum Dortmund (BMZ). Die im August 2007 gegründete Nanohale GmbH hat beim all.micro-Gründungswettbewerb 2007 im Rahmen von start2grow, einer Initiative des dortmund-project, den 3. Platz erreicht und damit einen Geldpreis in Höhe von 10 000

Euro gewonnen. Weiterhin konnte sich Nanohale über den BMZ-Sonderpreis in Höhe von 20 000 Euro freuen, der an Dienstleistungen des BMZ gebunden ist. Projektleiter von Nanohale ist Dr. Jürgen Rawert. Zum Geschäftsführer wurde Dr. Friedrich-Wilhelm Steinweg bestellt. Im ersten Schritt hat sich das Unter-

nehmen zum Ziel gesetzt, ein inhalatives, nanoverkapseltes Insulin zu entwickeln. Dies würde für Menschen, die an Diabetes mellitus vom Typ II (Altersdiabetes) leiden, bedeuten, durch die Inhalation die als unangenehm empfundene Insulingabe per Spritze vermeiden zu können. www.nanohale.com

Methoden zum „Teamwork und Konfliktmanagement“ vermittelt am 26. Februar 2008 von 9 bis 16 Uhr im Rahmen einer Coaching-Veranstaltung Dipl.-Ing. Sven Aden im BioMedizinZentrumDortmund, Otto-Hahn-Str. 15, Raum A060. Am 14. April 2008 spricht der seit vielen Jahren international tätige Managementtrainer und Organisationsberater zwischen 9 und 16 Uhr über „Aufbau und Management fachlicher Netzwerke“. Hauptschwerpunkt dieser Coaching-Veranstaltungen ist die Weiterbildung von Wissenschaftlern im Bereich der Managementkompetenzen. www.bmz-do.de • www.zacg-do.de • www.zap-do.de

Lebenswissenschaftliche Innovationsplattform Dortmund

Um neue Wirkstoffe auf biotechnologischer Basis bemüht sich seit 2005 die Lebenswissenschaftliche Innovationsplattform Dortmund, die mit Mitteln des Landes NRW und der EU gefördert wird. Als „Centre of Excellence Wissenschaft / Wirtschaft“ stärkt die Plattform den Forschungsstandort und steigert die Attraktivität der Region für Unternehmen aus der Biotechnologie-Branche. Die Plattform versteht sich als interdisziplinärer, wirtschafts-

naher Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt mit dem Ziel, Produktentwicklungszeiten von Arzneimitteln durch neue oder optimierte Methoden und Techniken zu verkürzen.

Zur Lebenswissenschaftlichen Innovationsplattform gehören das Zentrum für Angewandte Chemische Genomik (ZACG), das Zentrum für Angewandte Proteomik (ZAP) und das Zentrum für Systembiologie (ZfS). Die Koordination des ZACG und des ZAP

übernimmt das BioMedizinZentrum Dortmund (BMZ). Das ZfS ist dem Max-Planck-Institut (MPI) für molekulare Physiologie Dortmund zugeordnet. Am 30. Juni 2008 läuft der Durchführungszeitraum des Projektes Lebenswissenschaftliche Innovationsplattform aus. Die Projektpartner beabsichtigen einen Folgeantrag zu stellen, sobald ein Aufruf zur Wettbewerbsteilnahme aus dem NRW-Innovationsministerium erfolgt. www.bmz-do.de

Biomarker identifiziert

Im Zentrum für **Angewandte Proteomik (ZAP)** werden in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Technischen Universität (TU) Dortmund sowie Industriepartnern Methoden der Proteinanalytik, der Bioinformatik sowie Protein-Biochips anwendungsnah weiterentwickelt. Dazu gehört u.a. die Etablierung der 2D-DIGE-Analyse, einer gelbasierten Methode zur Auftrennung von fluoreszenzmarkierten Proteinen, unter Bedingungen einer guten Herstellungspraxis (GMP) für den Einsatz in der differentiellen Proteomanalyse. In Kooperationen mit dem Uni-

linikum Essen, dem Knappschafts Krankenhaus der Universität Bochum und der Universität Düsseldorf konnten solche Analysen mit Patientenproben zur Identifizierung von Biomarkern bereits mit Erfolg durchgeführt werden.

In einem weiteren Projekt werden so genannte Protein-Biochips entwickelt, bei denen eine Vielzahl von Proteinen in hoher Dichte auf einem speziellen Objektträger aufgebracht werden, um entsprechende Autoimmunantikörper und deren Antigene zu ermitteln. Seren von Patienten mit Morbus Parkinson wurden bereits untersucht und verschiedene autoimmunreaktive Proteine konnten identifiziert werden. www.zap-do.de

Neue Arzneimittel

Im Zentrum für **Angewandte Chemische Genomik (ZACG)** forschen Wissenschaftler des MPI und der TU Dortmund in Abstimmung mit der Pharmaindustrie gemeinsam an Grundlagen für neue Arzneimittel.

Im ZACG wurden in den letzten 2,5 Jahren zahlreiche wichtige Teilergebnisse erarbeitet. Ein Teilprojekt hat sich

mit der Strukturaufklärung des für Diabetes Mellitus II verantwortlichen Proteins beschäftigt und eine Faltungstasche gefunden. Ein kleines Molekül kann diese Faltungstasche füllen und die Fehlfaltung und somit die Entstehung der Krankheit verhindern. Diese Suche geschieht mit Hilfe der ebenfalls innerhalb des ZACG weiterentwickelten Substanzbibliotheken, in denen viele in Frage kommenden Substanzen und deren Derivate gespeichert sind. www.zacg-do.de

Ganzheitliche Netzwerke

Am **Zentrum für Systembiologie (ZfS)** arbeiten Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen gemeinsam daran zu verstehen, wie Zellen, Zellverbände und auch Organismen als ganzheitliche Netzwerke funktionieren. Die Forscher untersuchen, aus welchen Ursachen solche Systeme bei Fehlfunktionen von Biomolekülen aus dem Gleichgewicht geraten. Der systembiologische Ansatz wird die wis-

senschaftlichen Erkenntnisse über multifaktorielle Krankheiten (z.B. Krebs) vervielfachen und damit auch neue Möglichkeiten zur medikamentösen Behandlung eröffnen.

Für die Forschungsprojekte werden verschiedene Technologieplattformen und moderne bildgebende Verfahren wie u.a. raum- und zeitaufgelöste Fluoreszenzmikroskopie, Röntgenstrukturanalyse, optische Tomographie, Massenspektroskopie und Bioinformatik eingesetzt.

www.mpi-dortmund.mpg.de

Mit dem Modellprojekt „GenerationenZukunft am See“ soll in Dortmund-Hörde einer der generationenfreundlichsten Standorte in Deutschland entstehen. Wirtschaftsförderung Dortmund, Industrie- und Handelskammer zu Dortmund sowie Handwerkskammer Dortmund bauen derzeit neue Netzwerke für Unternehmen auf. Ziel ist es, neue Produkte und Dienstleistungen für alle Generationen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

www.generationenzukunft-dortmund.de

tz und ko/standort do

pinc aktuell

Personen erkennen

Die Ambiplex GmbH & Co. KG entwickelt kundenspezifische Lösungen zur Ortung von Wärmequellen und ist Spezialist im Bereich passiver, infrarotbasierter Lokalisierungssysteme. Jeder Mensch gibt natürliche Wärmestrahlung ab, die von intelligenten Ambiplex-Detektoren aufgenommen wird. Dadurch erkennt das Lokalisierungssystem zuverlässig, wo genau sich eine Person im betrachteten Bereich aufhält – selbst bei Dunkelheit. Dabei wird kein genaues Bild einer Person erzeugt, wodurch die Privatsphäre der detektierten Personen gewahrt bleibt.

Die Produkte und Lösungen von Ambiplex können in einer Vielzahl von Bereichen, von einfach handhabbaren Mensch-Maschine-Interfaces über Werbeerfolgskontrolle durch Kunden-Tracking bis hin zum intelligenten Heim und der computergestützten Altenfürsorge eingesetzt werden.

„In der aktuellen, noch frühen Phase unseres Unternehmens ist das Angebot des PreIncubator-Center PINC und das damit verbundene Dienstleistungspaket ideal und hilft uns bei der weiteren Entwicklung“, begründet Dr. Holger Linde seinen Einzug in die Räume des TechnologieZentrum Dortmund (TZDO) zum Jahresbeginn 2008. Auch die Nähe zur Technischen Universität Dortmund war für Ambiplex, einer Ausgründung aus dem Institut für Roboterforschung an der TU Dortmund, ausschlaggebend.

www.ambiplex.com



Der Rohbau des Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) entsteht in Dortmund-Hörde.

Richtfest am 7. März

Der Rohbau des Zentrums für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) ist abgeschlossen: Das Foto zeigt den Blick vom Hochofen des ehemaligen Stahlwerkes Phoenix auf die zukünftige Besucherterrasse des ZfP. Der Innenausbau hat im ZfP bereits begonnen, die Dachabdichtung ist kurz vor der Fertigstellung. Am 7. März 2008 wird das Richtfest des ZfP mit bedeutenden Gästen aus Politik und Wirtschaft gefeiert, darunter u.a.

Dr. Jens Baganz, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium NRW, Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer und Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund. Ab Sommer 2008 wird das ZfP auf dem Zukunftsstandort PHOENIX West in Dortmund-Hörde jungen Unternehmen aus der Produktionstechnologie Räumlichkeiten und technische Infrastruktur für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stellen.

www.zfp-do.de

Ausbildungsverbund Biotechnologie

Der Dortmunder Ausbildungsverbund Biotechnologie erlebt eine zweite Auflage: Am 11. August 2008 starten erneut zehn Biologie-Laborantinnen mit ihrer Ausbildung. Im Ausbildungsverbund Biotechnologie bilden das Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI) Dortmund, das Institut für Arbeitsphysiologie Dortmund, die Technische Universität Dortmund und das Institut for Analytical Sciences gemeinsam aus. Dr. Peter Herter, Referent der Institutsleitung des MPI, der diese Ausbildungskooperation initiiert hat, unterstreicht das hohe Niveau der Fachausbildung am Standort. „In diesem

Sommer werden die ersten neun im Verbund ausgebildeten Biologie-Laborantinnen ihre 2005 begonnene Ausbildung abschließen. Sie haben dann eine hoch qualifizierte und breit gefächerte Fachausbildung genossen, die alle Bereiche der modernen Biologie umfasst. Unsere jungen Kolleginnen besitzen damit beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, berichtet Dr. Herter. „Ich würde es sehr begrüßen, wenn sich Dortmunder Biotech-Unternehmen an dem Ausbildungsverbund beteiligen würden. Das würde die Ausbildungsqualität weiter steigern.“

www.mpi-dortmund.mpg.de

Am 19. März 2008 treffen ab 18.30 Uhr beim 3rd Wednesday im e-port-dortmund wieder Gründer und Unternehmer mit guten Geschäftsideen auf Ratgeber und Kapitalgeber. Patentanwalt Thomas Meinke von der Dortmunder Kanzlei Meinke, Dabringhaus & Partner wird auf der Gründerveranstaltung zum Thema „Namen- und Markenrechte“ einen Vortrag halten. www.e-port-dortmund.de

Innovative Produkte und Lösungen gefragt

Noch bis zum 15. Februar 2008 können sich Unternehmen um den Innovationspreis 2008 unter der Schirmherrschaft des NRW-Innovationsministers Professor Dr. Andreas Pinkwart bewerben. Innovative Produkte und Lösungen aus dem Bereich der Informationstechnologie und der Kommunikation sind bei dem Preis gefragt. Bewerbungen sind in 33 Kategorien möglich. Im Mittelpunkt stehen Produkte und Lösungen, die sich durch einen besonders hohen Innovationsgehalt und Nutzen für den Mittelstand auszeichnen. Auf die Teilnehmer warten Preise im Gesamtwert von 150 000 Euro. Die Siegerehrung erfolgt auf der CeBIT 2008. Die Bewerbungsunterlagen stehen im Internet auf der Website der Initiative Mittelstand. www.imittelstand.de



Professor Dr. Andreas Pinkwart ist Schirmherr des Innovationspreises 2008.

Branchentreff der Automobilindustrie

Den Zukunftsmärkten und Technologien der Automobilindustrie widmete sich vom 22. bis zum 23. Januar 2008 das 8. CAR-Symposium im RuhrCongress Bochum. Das TechnologieZentrumDortmund, die EMC Test NRW GmbH und die Wirtschaftsförderung Dortmund beteiligten an dem jährlich stattfindenden Branchen-Event der Automobilindustrie mit einem gemeinsamen Stand. Am Vortag des 8. CAR-Symposiums besuchten führende Manager und Entscheider der Automobilbranche die im TechnologieparkDortmund ansässigen Unternehmen EMC Test NRW und Elmos. Auf dem internationalen Kongress, der vom Center Automotive Research (CAR) der Fachhochschule Gelsenkirchen veranstaltet wurde, sprachen u.a. Dr. Norbert Reithofer, Vorstandsvorsitzender BMW Group, und Takashi Arashima, Präsident Toyota Motor Europe. www.fh-gelsenkirchen.de/fb11/homepages/CAR/

Proform sucht Aussteller

Auf der Kongressmesse Proform wird vom 10. bis 13. Juni 2008 in den Westfalenhallen Dortmund vollumfänglich der Technologieverbund der Stanz-, Dreh- und Spritzgießtechniken dargestellt. Aussteller können sich noch für die Messe Proform 2008 anmelden. Die Fachmesse in Dortmund wird durch einen hochwertigen Kongress ergänzt. Inhaltlich wird sich alles um die Verarbeitung von Metall und Kunststoff drehen. Interessierte können sich an Dirk Stürmer, Projektleiter des Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZFP), unter Tel. (0231) 9742-155 oder per Email an stuermer@tzdo.de wenden.

www.westfalenhallen.de/messen/proform



Dortmunder Roboterbauer ausgezeichnet: Für den PARO Palettierroboter erhielt die RoTeg AG mit Firmensitz im TechnologieZentrumDortmund von den Lesern des P&A Fachmagazins im Bereich Logistik & Verpackung den „Best Product Award“ für das interessanteste Produkt des Jahres 2007 in der Kategorie Automationsbranche. Der Palettierroboter PARO zeichnet sich durch eine sehr kompakte Bauform aus und ist durch seine einfache und übersichtliche Bedienoberfläche mit Touchscreen für viele flexible Aufgaben bestens gerüstet. Der integrierte Packschemen-Generator erlaubt das automatische Ablegen von Produkten auf der Palette nach einem vorgegebenen Muster. Hierbei unterstützt das Programm den Anwender durch Vorschläge zur optimalen Ausnutzung der Fläche. www.roteg.de

Am Mittwoch, dem 5. März 2008, werden die Studienergebnisse zu den regionalwirtschaftlichen Effekten von TechnologieZentrumDortmund und TechnologieParkDortmund der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie wurde gemeinsam von der TechnologieZentrumDortmund GmbH, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund sowie der Wirtschaftsförderung Dortmund beim Centrum für angewandte Wirtschaftsforschung Münster der Westfälischen Wilhelms-Universität in Auftrag gegeben. www.tzdo.de

tz und ko/standort do

Aufstiegsqualifikation Mikrotechnologen



Über die hohe Motivation der Kursteilnehmer freuen sich Projektleiterin Jutta Franke (4. v.l.) und Andreas Franke (Mitte), Geschäftsführer der frankepartner GmbH.

Trotz High-Tech-Arbeit verfügen nicht alle Arbeitnehmer der MST-Branche über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Daher bieten wir nun die Aufstiegsqualifikation Mikrotechnologe/in an“, sagt Andreas Franke, Geschäftsführer der frankepartner GmbH. Der Bildungsträger führt die Qualifikationen seit November 2007 in Kooperation mit Jörg Müller von der MST Academy durch, die über jahrelange Erfahrung in diesem Bereich verfügt. „Ein solcher Lehrgang muss beiden Seiten Nutzen bringen – den Fachkräften und den Arbeitgebern“, betont Müller. Derzeit nutzen 24 Teilnehmer dieses regelmäßig stattfindende Angebot.

„Besonders beim Thema Karriere geraten Mitarbeiter ohne Berufsabschluss oft ins Hintertreffen. Darüber hinaus sind gerade Firmen der Hochtechnologie auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen“, erklärt Franke. Daher ermutigen zum Beispiel die Dortmunder HL Planartechnik GmbH und die Lissotschenko Mikrooptik GmbH ihre Mitarbeiter, einen Abschluss nachzuholen und IHK-geprüfte Mikrotechnologen zu werden. Die aktuelle Qualifikationsrunde hat am 1. Februar 2008 begonnen. Für den Lehrgang „Mikrosystemtechnik für Ingenieure“, der am 1. April 2008 startet, sind noch Plätze frei.

www.frankepartner.net

Produktionswirtschaft im Wandel

Die Konferenz „Zukunftsstandorte im Vergleich“ ging am 17. und 18. Januar der Frage nach, welche Bedeutung der Produktionswirtschaft derzeit und in Zukunft zukommen wird. Im Kongresszentrum Westfalenhallen wurden dazu die bislang unveröffentlichten Ergebnisse einer Studie des European Institute for Comparative Urban Research (EURICUR) zu neun internationalen Produktionsstandorten, darunter Dortmund, präsentiert. „In Dortmund setzen wir auch weiterhin auf die

Produktionswirtschaft als wichtige Zukunftsbranche für unsere Stadt. Produktionsstätten entstehen und Mitarbeiter werden eingestellt“, erklärte Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund.

Für die Experten des EURICUR werde es künftig darum gehen, dass etablierte Produktionsstandorte in die Lebensqualität vor Ort investieren und verstärkt hochqualifizierte, junge Menschen anziehen. In der vergleichenden Studie untersuchten sie Produk-

tionsstandorte wie Eindhoven, Dortmund, Paris oder Shanghai. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass erfolgreiche industrielle Standorte heute vor der Herausforderung stehen, sich auf die veränderten Rahmenbedingungen innerhalb der Produktionswirtschaft einstellen zu müssen. Wenn ihnen dies gelänge, verfügten sie über ideale Voraussetzungen für die Zukunft und könnten von den Veränderungen durch die Globalisierung sogar profitieren.

Am Mittwoch, 16. April 2008, findet im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) die Veranstaltung „Internationalisierung im Fokus: Arizona – heißes Pflaster einer Wissenschafts- und Wirtschaftsenklave“ statt. Referent Rob Melnick von der Arizona State University in Tempe informiert von 16:00 bis 19:00 Uhr im Saal I über die Möglichkeiten für Wirtschaftsunternehmen und Forschungsinstitutionen im Projekt „SkySong“, einem neu errichteten TechnologiePark in Arizona. Thematisiert werden Kooperationspotenziale mit den USA und Eintritts-Strategien in den amerikanischen Markt. www.tzdo.de



Das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) ist auf der Hannover Messe 2008, der weltweit wichtigsten Plattform für technische Innovationen, wie im letzten Jahr auch an zwei Messeständen vertreten.

Hannover Messe 2008

Auf der Hannover Messe 2008, die vom 21. bis 25. April stattfindet, präsentiert sich das TechnologieZentrumDortmund (TZDO), das vielen Unternehmen der Mikro- und Nanotechnologie-Branche „ein Zuhause“ bietet, zusammen mit seinem fachspezifischen Kompetenzzentrum, der MST.factory dortmund, auf dem Gemeinschaftsstand des Fachverbandes für Mikrotechnik IVAM. Der IVAM-Gemeinschaftsstand mit über 60 Ausstellern in Halle 6, Stand F 16, zeigt auf der Leitmesse MicroTechnology innerhalb der HMI Innovationen und Kompetenzen in den Bereichen Mikrotechnik, Nanotechnik und Neue Materialien.

Gleichzeitig ist das TZDO in Hannover auf dem Landesgemeinschaftsstand NRW Factory Automation in Halle 16, Stand A 10, vertreten. Weitere Teilnehmer am Gemeinschaftsstand sind die Wirtschaftsförderung Dortmund, start2grow, dortmund-project, der Sonderforschungsbereich 708 der Technischen Universität Dortmund sowie die Unternehmen carat robotic innovation, GSU Schulungsgesellschaft und Albonair.

www.tzdo.de
www.ivam.de

Experten tagen am ISF

Das Institut für Spanende Fertigung (ISF) der Fakultät Maschinenbau an der Technischen Universität Dortmund veranstaltet am 26. und 27. Februar 2008 die Tagung „Zerspanen im modernen Produktionsprozess“. Neben Vertretern der Hochschulen präsentieren ausgewählte Werkzeug- und Maschinenhersteller sowie Anwender aktuelle Erkenntnisse der Zerspanungstechnologie. Ergänzt werden die Fachvorträge durch praktische Vorführungen im Versuchsfeld des ISF.

„Die Erweiterung des Werkstoffspektrums, Innovationen bei Werkzeugen und Maschinen sowie die Steigerung der Wirtschaftlichkeit stellen heute eine permanente Herausforderung dar. Daher kommt dem regelmäßigen Austausch von Ergebnissen aus Entwicklung und Forschung zwischen Industrie und Hochschule eine besondere Bedeutung zu“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Klaus Dieter Weinert, der gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann das Institut leitet und die Tagung ausrichtet. www.isf.de



Ein Zerspanwerkzeug im Fertigungsprozess.

Sonderforschungsbereich 708: Dialog mit Industriepartnern

Beim ersten öffentlichen Kolloquium des Sonderforschungsbereichs 708 (SFB 708) am 23. November 2007 stand der Informationsaustausch zwischen der Technischen Universität (TU) Dortmund und der Industrie im Vordergrund. Der SFB 708 präsentierte seine ersten Forschungsergebnisse und stellte sich der konstruktiven Kritik der Industriepartner, die aus den Bereichen der Umformtechnik, der

Stahlindustrie und der thermischen Spritztechnik stammen.

Umformwerkzeuge durch neue Methoden der Beschichtungstechnik und eine durchgängige Prozesssimulation zu verbessern, ist das grundsätzliche Ziel des SFB 708. An dem seit Januar 2007 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten SFB 708 sind Lehrstühle aus den Bereichen Maschi-

nenbau, Mathematik, Statistik und Informatik beteiligt. Ausrichter und Gastgeber des zukünftig jährlich stattfindenden Kolloquiums war der Lehrstuhl für Werkstofftechnologie der TU Dortmund. Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Lehrstuhlinhaber und Sprecher des SFB 708, leitete die ganztägige Veranstaltung.

www.sfb708.uni-dortmund.de

Die **adlantis Dortmund GmbH** baut seine Dienstleistungsangebote im Bereich des Nachweises luftgetragener Stoffe (Chemo- und Biosensorik) aus. Zu den neu angebotenen Kompetenzen gehört das Problemfeld **Schimmelpilzbefall**. Adlantis Dortmund entwickelt Sammel- und Nachweisverfahren, die ein Upgrade bestehender Gerätelösungen auf das neue Anwendungsfeld „Pilzbefall“ ermöglicht. Neu aufgebaut wurde ein Kundenlabor für gemeinschaftliche Entwicklungsprojekte, das insbesondere den speziellen Anforderungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen gerecht wird. www.adlantis-dortmund.de

tz und ko

all.micro-Gründungswettbewerb: Starthilfe für Unternehmen

Im November 2007 kürte start2grow, eine Initiative des dortmund-project, die Gewinner des all.micro-Gründungswettbewerbs im Bereich miniaturisierter Systeme, Komponenten und Anwendungen. Den ersten Platz belegte das Team Avidal, das Medizinprodukte für die Applikation von Medikamenten entwickelt. Besonders erfolgreich waren die neuen Mieter der MST.factory dortmund: Die Plätze „Zwei“ und „Vier“ belegten die Teams von IFAS und iX-factory. Außerdem erhielt adlantis Dortmund als drittes Unternehmen neben IFAS und iX-factory einen Sonderpreis über 40 000 Euro, der zweckgebunden für den Einkauf von Dienstleistungen in der MST.factory dortmund bestimmt ist. „Die umfangreichen Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 215 000 Euro und Kontakte zu über 650 Mitgliedern des Dortmunder Expertennetzwerks stellen eine beachtliche Starthilfe dar“, sagt Dr. Heinz Brückelmann, Leiter Firmenbetreuung in der MST.factory dortmund.

www.mst-factory.com
www.start2grow.de

IFAS

Über 20 000 Euro Preisgeld und den Sonderpreis freute sich das Team vom Institut für Qualitätssicherung und angewandte Schadensanalyse (IFAS). In der MST.factory dortmund bietet die IFAS GmbH seit 2007 Dienstleistungen für innovative Industriezweige an. Branchenübergreifend unterstützt das junge Unternehmen seine Kunden bei der Entwicklung und schnellen Umsetzung neuer Produkte von der Elektroindustrie über Maschinen- und Fahrzeugbau bis hin zur Mikrosystemtechnik. Das multidisziplinäre Ingenieursteam hilft anhand von Gutachten, Recherchen und Systemanalysen Kostenkurven zu optimieren, Rückrufaktionen zu vermeiden und Haftpflichtansprüche zu klären. www.ifasgmbh.com



Die Gewinner bei der Preisverleihung des all.micro-Gründungswettbewerbs: Im Vordergrund freuen sich Dr. Ilka Handreg (v.l., IFAS), Dr. Katrin Richter (IFAS), Dr. Hans van den Vlekkert (iX-factory). Freude auch in der zweiten Reihe bei Thomas Ellerkamp (v.l., dortmund-project), Dr. Jürgen Rawert (Nanohale), Torsten Heilmann (Avidal), Dr. Heiko Kopf (MST.factory dortmund), Andre van Hall (BioMedizinZentrum Dortmund), Randolph Wunsch (IFAS), Jörg Dannenberg (start2grow), Dominique Bouwes (iX-factory) und Karl L. Heidenreich (adlantis Dortmund).

iX-factory

Im Juni 2007 zog die iX-factory in die MST.factory dortmund ein. Die Tochtergesellschaft des niederländischen Unternehmens LioniX BV gewann den dritten Preis sowie einen Sonderpreis zur Entwicklung und Herstellung von innovativen Produkten auf der Basis von Mikro- und Nano-System-Technologie für die Telekommunikation, Raumfahrt und Life Sciences. Die Kernkompetenzen des Unternehmens umfassen die integrierte Optik, Mikrofluidik in Silizium und Glas. Mittels MEMS-Technologie werden unter anderem mechanische Elemente auf Chips kombiniert. www.ix-factory.de

adlantis Dortmund

Den dritten Sonderpreis erhielt die adlantis Dortmund GmbH, die seit Dezember 2007 Mieter der MST.factory dortmund ist. Das Unternehmen hat sich auf Dienstleistungen im Bereich MST-basierter Komplettsysteme für die Analyse luftgetragener Stoffe spezialisiert. Hier entwickelt adlantis Dortmund Sensorsysteme für die Bereiche Life Science und Ambient Safety. Darüber hinaus unterstützt das Applikationszentrum den Transfer von Forschungsergebnissen der Mikrosystemtechnik in Produkte der Industrie. www.adlantis-dortmund.de

toptermin

Am Dienstag, 20. Mai 2008 findet um 14.00 Uhr der 5. Venture Capital Roundtable Dortmund im Harenberg City-Center statt. Im Fokus stehen „Neue Technologien und Materialien“ im Bereich Venture-Finanzierung. Unternehmer haben die Gelegenheit Geschäftskonzepte vor einem überregionalen Investorenforum zu präsentieren und für eine Gründungs- oder Wachstumsförderung zu werben.
www.invest-dortmund.de

service

termine

Datum	Zeit	Thema	Referent	Raum
Mittwoch, 06.02.2008	11.00 – 14.30 Uhr	Lunch-Workshop im TZDO: „Auf den Punkt gebracht“	Ortrud Battenberg – text-und-gut	2070
Mittwoch, 27.02.2008	ab 10.00 Uhr (nach Absprache)	Win-Beratungstag: Privates Beteiligungskapital für junge Unternehmen – indiv. 1 std. Termin nach Absprache: 0231-9742-158	Dirk Meissner – NRW.BANK – Technologie- und Innovationsfinanzierung/ win	031

Lunch-Workshops

Am Mittwoch, 06. Februar, ist Auftakt für ein neues Format von Veranstaltungen, die das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) seinen Mieter anbietet. Regelmäßig stattfindende Lunch-Workshops kombinieren künftig leichte Mittagessen mit informativen Inhalten. Während des ersten Workshops mit dem Titel „Auf den Punkt gebracht“ wird Referentin Ortrud Battenberg, Inhaberin von text und gut, den Teilnehmern praktische

Tipps und einen Leitfaden für das Verfassen ihrer eigenen Texte an die Hand geben. Ob Flyer, PR oder Werbefrief – zielgruppengerecht verhilft die Expertin zu einer treffsicheren Sprache. Für das leibliche Wohl sorgen Getränke und ein vielfältiges Mittags-Buffer aus dem Bistrotec des TZDO. Die Teilnahme an den Lunch-Workshops ist kostenpflichtig. Anmeldungen nimmt Simone Herrmann vom TZDO telefonisch unter **0231/9742-158** oder per E-Mail unter herrmann@tzdo.de entgegen.



Koch Patrick Ohm (Foto) und das Team des Bistrotec rund um Inhaber Ralf Hämmerling stellen das Mittags-Buffer beim Lunch-Workshop.

Österreicher suchen Kooperationspartner

Unternehmen aus der Austrian Research Centers GmbH - dem österreichischen Technologiezentrum - möchten mit Dortmunder Unternehmen aus den Bereichen Nano, IT und Biotech in Kooperation treten. Unternehmen, die Interesse an einer Kooperation mit einem Partner aus Österreich haben, können sich an Iris Koch, Sekretariat Stefan Schreiber, Ab-

teilung Wirtschafts- und Technologiepolitik, IHK zu Dortmund, telefonisch unter (0231) 541 71 58 oder per E-Mail an i.koch@dortmund.ihk.de wenden. Im ersten Quartal 2008 ist eine Delegationsreise der Österreicher nach Dortmund geplant. Besuchstermine werden von der IHK zu Dortmund mit den interessierten Unternehmen vereinbart.

neue mieter im TZDO

Saubere Luft durch Albonair

„Die Voraussetzungen für Start-up-Unternehmen sind einfach ideal im TechnologieZentrumDortmund. Deshalb haben wir uns entschieden, hier Fuß zu fassen. Im Sommer planen wir in das Zentrum für Produktionstechnologie (ZfP) umzusiedeln“, erklärt Dr. René Rüdinger, einer der Geschäftsführer der Albonair GmbH. Zusammen mit Dr. Georg Hühwohl entwickelt, fertigt und vertreibt er seit Dezember 2007 Systeme zur Abgasreinigung für Nutzfahrzeuge wie LKW und Busse. Durch die Einführung der Abgasnormen Euro4 in Europa und EPA07 in Nord-Amerika ist der Bedarf an solchen Systemen immens gestiegen. Albonair arbeitet dabei eng mit den lokalen Nutzfahrzeug- und Motorenherstellern zusammen. Neben der Entwicklung einzelner Komponenten sorgt das junge Unternehmen für deren Integration in das Gesamtkonzept der Fahrzeuge.

www.albonair.com



Dr. Georg Hühwohl (v.l.) und Dr. René Rüdinger führen die Geschäfte der Albonair GmbH.

kontakt

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80
44227 Dortmund

Telefon: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
technobox@tzdo.de
www.tzdo.de

tzdo übersicht

Standorte/Kompetenzzentren



TechnologieZentrumDortmund Gebäude I + II
Emil-Figge-Straße 76 + 80
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



TechnologieZentrumDortmund Gebäude III
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 13/13a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



Zentrum für Mikrostrukturtechnik (MST)
Hauert 7
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



Zentrum für Aufbau- und
Verbindungstechnik (AVT)
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



Zentrum für Elektromagnetische
Verträglichkeit (EMV)
EMC Test NRW GmbH
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-750



Robotik- und AutomatisierungsCenter
Dortmund (RACe)
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.race-do.de



BioMedizinZentrumDortmund Gebäude I
Emil-Figge-Straße 76a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



BioMedizinZentrumDortmund Gebäude II
Otto-Hahn-Straße 15
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



e-port-dortmund
e-port-dortmund GmbH
Mallinckrodtstraße 320
44147 Dortmund
Telefon: 0231/47 79 76-0
www.e-port-dortmund.de



B1st Software-Factory-Dortmund
Rheinlanddamm 201
44139 Dortmund
Telefon: 0231/2 86 68-0
www.software-factory-dortmund.de



MST.factory dortmund
MST.factory dortmund GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 11
44263 Dortmund
Telefon: 0231/4 77 30-100
www.mstfactory.com



Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP)
PHOENIX West
44263 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-155
www.zfp-do.de

im Bau